

# Nachhaltigkeits-Check für Tourismusdestinationen



Bewerbungsunterlagen  
für Nachhaltige Partnerbetriebe

## **Inhaltsübersicht**

Was ist der Nachhaltigkeits-Check Baden-Württemberg?	2
Welche Rolle spielen die Nachhaltigen Partnerbetriebe?	2
Welche Vorteile haben Sie als Nachhaltiger Partnerbetrieb?	3
Was kostet die Teilnahme als Nachhaltiger Partnerbetrieb?	4
Was passiert, wenn mein Betrieb bereits zertifiziert ist?	4
Wer überprüft, ob ein Partnerbetrieb die Anforderungen erfüllt?	4
Die 5 Schritte zum Nachhaltigen Partnerbetrieb	5
Fragen und Anregungen?	6

## **Anlagen**

Anlage 1:Checkliste für Nachhaltige Partnerbetriebe	7
Anlage 2: Definitionen	233

### **Was ist der Nachhaltigkeits-Check Baden-Württemberg?**

Mit dem Ziel, den Tourismus in Baden-Württemberg nachhaltig weiterzuentwickeln und die Positionierung baden-württembergischer Tourismusdestinationen und -ziele im nationalen und internationalen Wettbewerb zu stärken, hat das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) einen Nachhaltigkeits-Check initiiert. Damit soll ein Zertifizierungsverfahren für ein nachhaltiges Reiseland Baden-Württemberg angeboten werden.

Zentraler Akteur zur Einführung des Nachhaltigkeits-Checks in einer Destination ist die sogenannte DMO (Destination Management Organisation), die sowohl als touristisches Dienstleistungsunternehmen wie auch als koordinierendes / planendes / vermarktendes Organ des touristischen Angebots fungiert, z. B. Kurverwaltung, Tourist-Marketing oder Naturparkverwaltung.

Um als Destination zertifiziert werden zu können, müssen bestimmte Kriterien aus den Bereichen Management, Ökonomie, Soziales und Umwelt erfüllt sein.

### **Welche Rolle spielen die Nachhaltigen Partnerbetriebe?**

Nicht nur die Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald muss bestimmte Kriterien erfüllen, sondern auch Leistungsträger innerhalb der Destination. Diese Leistungsträger werden als "Nachhaltige Partnerbetriebe" ausgezeichnet.

Die Leistungsträger sind ganz wesentliche Akteure für die Überprüfung der Nachhaltigkeit einer Destination. Ihre Nachhaltigkeitsleistung in Bezug bspw. auf Ressourcenverbrauch, Beschaffung oder Gästebetreuung bestimmt letztendlich zu einem großen Teil die Nachhaltigkeit der gesamten Destination.

## **Welche Vorteile haben Sie als Nachhaltiger Partnerbetrieb?**

Als "Nachhaltiger Partnerbetrieb" legen Sie die ersten Grundlagen für ein nachhaltiges und qualitätsorientiertes Wirtschaften. Erste Schritte lassen sich einfach umsetzen.

- ❖ Sie erfahren auf Basis der "Checkliste für Partnerbetriebe", wie es um die Nachhaltigkeit in Ihrem Unternehmen steht.
- ❖ Wenn Sie bereits über andere Zertifizierungen oder Auszeichnungen verfügen, werden diese in den Nachhaltigkeits-Check integriert, so dass Sie über die bereits abgedeckten Bereiche nicht erneut Auskunft geben müssen.
- ❖ Durch eine gemeinsame Vision werden Ihre Mitarbeitenden motiviert und begeistert.
- ❖ Durch bewussten Umgang mit Heizung, Strom, Wasser und Abfall ergeben sich Kosteneinsparungen.
- ❖ Durch glaubwürdig gelebte Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft können Sie sich deutlich am nationalen und internationalen Markt positionieren und erfüllen die steigende Erwartung der Gäste an nachhaltige Angebote.
- ❖ Sie erfüllen bei Geschäftsreiseanbietern die immer häufigeren Kriterien der Auftragsvergabe in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte (z.B. Green Meetings).
- ❖ Als Arbeitgeber werden Sie attraktiv für qualifiziertes Personal.
- ❖ Sie leisten Ihren Beitrag für unsere Nachkommen.

## **Als "Nachhaltiger Partnerbetrieb" profitieren Sie zudem von folgenden exklusiven Angeboten:**

- ❖ Ihr Unternehmen kann an speziellen Fortbildungen, Onlinemedien und Veranstaltungen teilnehmen, die für Ihr Unternehmen relevant sind.
- ❖ Pressearbeit und Marketingunterstützung.
- ❖ Beratungsangebote für Ihr Unternehmen.
- ❖ Ihr Unternehmen erhält eine Urkunde und kann zu Werbezwecken das Logo „Nachhaltiges Reiseziel“ führen. Das Logo erhalten Sie von Ihrer DMO, sobald die gesamte Destination zertifiziert wurde.

Die Partnerbetriebe machen die Destination erfahrbar nachhaltig; über sie wird die Nachhaltigkeitsausrichtung kommuniziert. Gleichzeitig wird über sie die nachhaltige Destination vermarktet.

### **Was kostet die Teilnahme als Nachhaltiger Partnerbetrieb?**

Die Teilnahme als Nachhaltiger Partnerbetrieb ist kostenlos.

### **Was passiert, wenn mein Betrieb bereits zertifiziert ist?**

Wenn Ihr Betrieb bereits eine Umwelt-, Qualitäts- oder Nachhaltigkeitszertifizierung- oder Auszeichnung hat, wird ein Großteil anerkannt. Folgende Zertifizierungen werden komplett anerkannt:

- TourCert (CSR-Siegel)
- Green Globe
- EMAS
- ISO 14001
- Ecocamping
- ECOfit / Ökoprotit
- ServiceQualität (Stufe III)
- ISO 9001
- Partner Nationale Naturlandschaften (z.B. Biosphärengebiet Schwäbische Alb)
- Biohotel
- Wellness-Stars (5 Sterne)

Bei anderen Siegeln müssen nur jene Bereiche bearbeitet werden, die durch die Zertifizierung noch nicht abgedeckt sind.

### **Wer überprüft, ob ein Partnerbetrieb die Anforderungen erfüllt?**

Für die Zertifizierung der Destination ist eine unabhängige externe Begutachtung erforderlich. Im Rahmen dieser Begutachtung werden auch einzelne Partnerbetriebe stichprobenartig überprüft. Zusätzlich wird die Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald im Dialog mit den Partnerbetrieben die Erfüllung der Anforderungen und die Weiterentwicklung überprüfen.

## Die 5 Schritte zum Nachhaltigen Partnerbetrieb

- 1 Informieren Sie sich und entscheiden Sie sich für das nachhaltige Wirtschaften**

Zu Beginn des Nachhaltigkeits-Checks erhalten Sie alle notwendigen Informationen. Die Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald als koordinierende Organisation ist Ihr direkter Ansprechpartner. Die Qualität der angebotenen Produkte oder Dienstleistungen, die Kundenorientierung und auch der Umgang mit natürlichen Ressourcen und den Arbeitsbedingungen spielen dabei eine Rolle.

Wenn Sie sich entschieden haben, melden Sie sich bei der Tourismus GmbH und unterschreiben die Nachhaltigkeits-Vereinbarung.
- 2 Benennen Sie eine/n Nachhaltigkeitsbeauftragte/n**

Benennen Sie eine/n Mitarbeitenden zum Nachhaltigkeitsbeauftragten. Der/die Nachhaltigkeitsbeauftragte koordiniert intern die Nachhaltigkeitsaufgaben und ist Ansprechpartner für die Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald.

Bei größeren Betrieben sollte der/die Nachhaltigkeitsbeauftragte/r durch ein Nachhaltigkeitsteam unterstützt werden.
- 3 Eine Checkliste hilft Ihnen bei der ersten Bestandsaufnahme**

Mit der Unterzeichnung der Vereinbarung erhalten Sie Ihre persönlichen Zugangsdaten für eine webbasierte Checkliste, in der die Kriterien abgebildet sind und größtenteils mit *ja*, *nein* oder *nicht zutreffend* geantwortet werden kann.

Erheben Sie Ihre zentralen Nachhaltigkeits-Kennzahlen wie z.B. Ihren Stromverbrauch oder den Anteil an regional produzierten Produkten. Ihre Angaben werden streng vertraulich behandelt (**s. Anlage 1**).
- 4 Entscheiden Sie sich für erste Verbesserungsmaßnahmen**

Nach der Bestandsaufnahme haben Sie ein erstes Bild Ihrer Stärken und Verbesserungspotentiale. Überlegen Sie sich, was Sie konkret anpacken wollen, z.B. den Stromverbrauch reduzieren, eine bessere Kundeninformation zur umweltverträglichen Anreise oder die Beschaffung von regionalen und Fair Trade-Produkten etc. fördern. Setzen Sie sich mindestens drei Ziele und definieren dazu entsprechende Verbesserungsmaßnahmen. Dabei ist wichtig, dass Sie den Maßnahmen konkrete Verantwortlichkeiten und Umsetzungsfristen zuordnen.
- 5 Auszeichnung als „Nachhaltiger Partnerbetrieb“ – Werben Sie mit Ihrer Nachhaltigkeitsleistung**

Wenn Sie die Umweltdaten erhoben und die Checkliste ausgefüllt, sowie die geplanten Verbesserungsmaßnahmen entschieden haben, können Sie bei der Tourismus GmbH die Auszeichnung als Nachhaltiger Partnerbetrieb beantragen.

Ein externer und unabhängiger Gutachter führt in der Destination bei einzelnen Partnerbetrieben Stichproben durch, um die Erfüllung der Kriterien zu überprüfen. Auch die DMO wird in ihrem jährlichen internen Audit die Partnerbetriebe um Auskunft über die Erfüllung der Kriterien und die aktuellen Umweltdaten bitten.

Die externe Überprüfung untermauert die Glaubwürdigkeit der Nachhaltigkeitszertifizierung und bietet Ihnen zusätzliche Impulse und Anregungen für ein nachhaltiges Wirtschaften.

### **Fragen und Anregungen?**

Sollten Sie weitere Fragen oder Anregungen haben, stehen Ihnen Ihre DMO und die Zertifizierungsgesellschaft TourCert gerne zur Verfügung.

### **Ihre Destination Management Organisation (DMO):**

Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald  
Vogteistraße 42-46  
75365 Calw

Nachhaltigkeitsbeauftragte:  
Rebecca Maslov  
Tel: 07051 160-147  
Rebecca.Maslov@kreis-calw.de

### **TourCert:**

Florian Tögel  
0711-24839719  
florian.toegel@tourcert.org

## **Anlage 1:**

### **CHECKLISTE FÜR PARTNERBETRIEBE**

#### **Nachhaltigkeit bewegt – und Sie sind dabei!**

Wir freuen uns, dass Sie sich für die Teilnahme als Partnerbetrieb entschieden haben und heißen Sie herzlich willkommen!

Der Nachhaltigkeits-Check Baden-Württemberg fördert die nachhaltige Positionierung baden-württembergischer Tourismusziele. Leistungsträger wie Hotels, Gastronomiebetriebe, Transportunternehmen, Kultureinrichtungen, Sehenswürdigkeiten, Kongresszentren oder Direktvermarkter spielen dabei eine wichtige Rolle, denn Sie machen die Nachhaltigkeit erst wirklich für die Besucher und Gäste erlebbar. Um eine gesamte Destination zu bewegen, ist der Beitrag jedes einzelnen Akteurs wichtig.

#### **Registrierung**

Am einfachsten wird es für Sie sein, die Checkliste online auszufüllen. Die Zugangsdaten erhalten Sie von der Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald bei der Abgabe Ihrer Vereinbarung. Als ersten Schritt empfehlen wir Ihnen, sich zunächst zu registrieren und eigene Zugangsdaten zu erstellen. Bitte notieren Sie sich Ihre Zugangsdaten, um jederzeit Zugang zur Umfrage zu haben. Mit Ihren persönlichen Zugangsdaten können Sie sich immer wieder einloggen, ohne dass Ihre eingegebene Daten verloren gehen. Wenn Sie sich nicht registrieren, müssen Sie die Umfrage in einem Mal ausfüllen.

Alternativ können Sie die Umfrage auch in Papierform ausfüllen und an die Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald senden.

#### **Vorbereitung**

Bei der Befragung haben Sie unterschiedliche Antwortmöglichkeiten – ja/nein-Antworten, Mehrfachantworten, Verbrauchs- und Prozentangaben.

Bitte stellen Sie sicher, dass Sie Ihre Strom-, Heizenergie-, Wasser- und Abfallrechnung, bzw. Verbräuche des letzten abgeschlossenen Geschäftsjahrs vorliegen haben.



## **Hinweise**

Sie finden bei jeder Frage erläuternde Hinweise, bei der Online-Umfrage in Form von kleinen orangenen Info-Buttons. Wenn Sie mit der Maus über die Info-Buttons gehen, öffnet sich ein Fenster mit der jeweiligen Erklärung. Die Info-Buttons bieten Ihnen hilfreiche Informationen zu jeder Frage, bitte lesen Sie sie vor Beantwortung der Frage durch.

## **Anerkennung bestehender Zertifizierungen**

Die Checkliste für Partnerbetriebe wurde so konzipiert, dass bestehende Umwelt-, Qualitäts – und Nachhaltigkeitssiegel anerkannt und in die Checkliste integriert wurden. Sollten Ihr Betrieb bereits eine Zertifizierung haben, können Sie dies zu Beginn des Checks angeben. Bei der Online-Umfrage werden Fragen, die sich dadurch bereits erübrigen, grau hinterlegt und müssen nicht mehr beantwortet werden.

## **Ausfüllen der Umfrage**

Bitte beantworten Sie die Fragen nach bestem Kenntnisstand. Unklare oder erklärungsbedürftige Fragen können Sie mit Ihrer DMO besprechen.

Im Einzelfall und nach Absprache können durch externe Gutachter Stichproben bei einzelnen Partnerbetrieben durchgeführt werden. Wenn Sie die Online-Umfrage am Ende absenden, können Ihre Daten nicht mehr verändert werden.

Sie können am Ende der Umfrage über das Symbol oben rechts ein PDF Ihrer Umfrage erstellen und ausdrucken, sodass Sie Ihre eingegebenen Daten jederzeit nachschauen können.

## Allgemeine Daten

Name des Betriebs

Name der Destination

*Als Destination wird hier das Tourismusziel verstanden, in dem Sie sich befinden, z.B. Bad Dür rheim, Biosphäre ngebiet Schwäbische Alb, etc.*

Anschrift

Anzahl Übernachtungen pro Jahr (bei Unterkünften)

Anzahl Übernachtungsgäste pro Jahr (bei Unterkünften)

Durchschnittliche Bettenauslastung (bei Unterkünften) in %

Kategorie

- Unterkunft
- Gastronomie
- Transportunternehmen
- Kultureinrichtung oder Sehenswürdigkeit
- Therme oder Bad
- Kongresszentrum
- Direktvermarkter
- Andere:.....

Wir haben folgende **Zertifizierungen und Gütesiegel** (Mehrfachnennungen möglich):

- |                          |                                     |                          |                                   |
|--------------------------|-------------------------------------|--------------------------|-----------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | Biohotel                            | <input type="checkbox"/> | Barrierefreier Betrieb            |
| <input type="checkbox"/> | Ecocamping                          | <input type="checkbox"/> | DEHOGA Umweltcheck                |
| <input type="checkbox"/> | ECOfit / ÖKOPROFIT                  | <input type="checkbox"/> | Familienfreundlicher Betrieb      |
| <input type="checkbox"/> | EMAS                                | <input type="checkbox"/> | Qualitätsoffensive Naturpark      |
| <input type="checkbox"/> | Green Globe                         | <input type="checkbox"/> | Schmeck den Süden (1 bis 3 Löwen) |
| <input type="checkbox"/> | ISO 9001                            | <input type="checkbox"/> | ServiceQualität (Stufe I und II)  |
| <input type="checkbox"/> | ISO 14001                           | <input type="checkbox"/> | VDR certified Hotel               |
| <input type="checkbox"/> | Partner Nationale Naturlandschaften | <input type="checkbox"/> | Viabono und Viabono Klima-Hotels  |
| <input type="checkbox"/> | ServiceQualität (Stufe III)         | <input type="checkbox"/> | Wellness-Stars (3 und 4 Sterne)   |
| <input type="checkbox"/> | TourCert                            | <input type="checkbox"/> | Wellness-Stars (5 Sterne)         |
| <input type="checkbox"/> | Andere: .....                       |                          |                                   |

1. Management	Hinweis
<p><b>1.1 Leitbild</b></p> <p>❖ <b>Wir bieten eine öffentliche Information und Erläuterung zur eigenen Nachhaltigkeitsleistung ggf. als Leitbild.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Ja</li> <li><input type="checkbox"/> Nein</li> <li><input type="checkbox"/> Nicht zutreffend, weil .....</li> </ul>	<p><i>Die Handlungsgrundsätze Ihres Betriebs sollten auch die ökologische und soziale Nachhaltigkeit berücksichtigen und öffentlich (z.B. über die Website) kommuniziert werden.</i></p> <p><i>Indem Sie Ihre Unternehmensphilosophie, Ihr Nachhaltigkeitsengagement oder andere Grundsätze öffentlich kommunizieren, zeigen Sie aktiv Ihr Bekenntnis zu einem nachhaltigen Wirtschaften.</i></p> <p><i>Bitte geben Sie an, ob Sie ein entsprechendes Leitbild öffentlich kommunizieren.</i></p>
<p><b>1.2 Nachhaltigkeitsbeauftragte/r</b></p> <p>❖ <b>Wir haben eine/n Nachhaltigkeitsbeauftragte/n benannt, der/die als Ansprechpartner für die DMO und andere relevante Gruppen fungiert sowie die internen Nachhaltigkeits-Aufgaben koordiniert.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Ja</li> <li><input type="checkbox"/> Nein</li> <li><input type="checkbox"/> Nicht zutreffend, weil .....</li> </ul> <p>❖ <b>Name unserer/s Nachhaltigkeitsbeauftragten:</b> .....</p>	<p><i>Die/der Nachhaltigkeitsbeauftragte ist die verantwortliche Person für Nachhaltigkeitsfragen im Betrieb.</i></p> <p><i>Zu den wichtigsten Aufgaben der/des Nachhaltigkeitsbeauftragten gehören die interne Kommunikation und Koordination, die Überwachung Ihrer Nachhaltigkeitsziele sowie die regelmäßige Erhebung und Kontrolle der Umweltkennzahlen zu Energie, Wasser und Abfall und die Koordination von Verbesserungsmaßnahmen.</i></p> <p><i>Je nach Unternehmensgröße können fachlich geeignete Mitarbeiter die Funktion übernehmen oder aber die/der Geschäftsführer selbst.</i></p>

## 2. Gäste

## Hinweis

### 2.1 Gästeinformation

❖ **Wir informieren und bewerben bei unseren Gästen** (Mehrfachnennungen möglich):

- Regionale Produkte
- Bioprodukte
- Fair Trade-Produkte
- Umweltfreundliche Produkte
- Umweltfreundliche Mobilität
- Nachhaltigkeitsinitiativen unserer Destination
- Andere: .....
- Nicht zutreffend, weil .....

*Je nachdem, was für einen Betrieb Sie haben, bestehen unterschiedliche Möglichkeiten der Kundenkommunikation. Hotels und Gaststätten können bspw. Qualität und Herkunft der Lebensmittel bewerben oder Angaben zur Erreichbarkeit mit dem ÖNVP machen.*

*Bitte geben Sie an, welche konkreten Informationen Sie Ihren Kunden oder Gästen aktiv zur Verfügung stellen.*

*Zu regional produzierten Lebensmitteln zählen alle Lebensmittel, die im Umkreis von 100 km produziert wurden oder aus einer definierten Region kommen (z. B. Qualitätszeichen Baden-Württemberg).*

*Manche Lebensmittel sind sowohl regional produziert wie auch Bio, bzw. fair gehandelt. In diesem Fall können Sie beide Punkte ankreuzen.*

*Zu umweltfreundlichen Produkten zählen bspw. Betriebshilfsmittel wie Büromaterialien oder Reinigungsmittel aber auch eigene gefertigte oder bezogene Produkte zum Verkauf.*

*Zu umweltfreundlicher Mobilität zählen bspw. ÖPNV, Fahrradverleih, Kombitickets, Car Sharing, etc.*

### 2.1 Gästezufriedenheit

❖ **Wir befragen unsere Gäste regelmäßig nach Ihrer Zufriedenheit.**

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend, weil .....

*Die Erhebung der Gästezufriedenheit ist für Ihre Qualitätsentwicklung wichtig und kann auf unterschiedliche Weise durchgeführt werden. Die beste Möglichkeit ist die Befragung anhand eines standardisierten Fragebogens. Hier können auch Fragen oder Anregungen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit enthalten sein.*

*Bitte geben Sie an, ob Sie eine formalisierte und regelmäßige Gästebefragung durchführen.*

### 3. Beschäftigte

### Hinweis

#### 3.1 Arbeitsbedingungen

❖ **Wir bieten unseren Mitarbeitenden:**

- Familienfreundliche Arbeitsbedingungen
- Bezahlung, die sich an den Tarifvereinbarungen orientiert
- Gleiche Chancen für Beschäftigung, Aus- und Weiterbildung
- Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten
- Möglichkeit zur Teilnahme an Nachhaltigkeitsschulungen
- Andere: .....
- Nicht zutreffend, weil .....

*Die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten sind ein wichtiger Aspekt der sozialen Nachhaltigkeit. Bitte geben Sie an, ob Sie einige der aufgeführten Punkte oder andere Aspekte erfüllen.*

*Familienfreundliche Arbeitsbedingungen umfassen u.a. Teilzeitangebote, Home Office, Gleitzeit, etc.*

*Chancengleichheit muss unabhängig von Herkunft, Ethnie, Alter, Glaube, sexueller Orientierung und Behinderung gewährleistet werden.*

*Der Umfang der Nachhaltigkeitsschulungen kann je nach Größe des Betriebs variieren. Zumindest aber sollten grundlegende Handlungsanweisungen für den Arbeitsalltag gegeben werden (z.B. Mülltrennung, richtig lüften, etc.)*

#### 3.2 Arbeitsplätze

❖ **Bitte geben Sie die Anzahl Ihrer Arbeitsplätze an** (immer in Vollzeitäquivalenten).

Anzahl aller Arbeitsplätze:

Anzahl der Teilzeitarbeitsplätze:

Anzahl saisonaler Arbeitsplätze:

*Mit dieser Angabe bekommen wir zum einen ein besseres Bild Ihres Betriebs und zum anderen hilft sie uns, festzustellen, wie viele Arbeitsplätze in Ihrer Destination mit dem Tourismus verbunden sind.*

*Vollzeitäquivalente geben die Anzahl der auf die volle Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten an, inkl. Auszubildende und Minijobber.*

*Beispiel: 3 Halbtagsstellen und 2 Ganztagsstellen ergeben 3,5 Vollzeitäquivalente.*

#### 4. Nachhaltige Beschaffung (nicht zutreffend für Direktvermarkter und Transportunternehmen)

Hinweis

##### 4.1 Regional produzierte Lebensmittel

❖ Bitte geben Sie an, zu wie viel Prozent Sie regional produzierte Lebensmittel beziehen.

Fleisch	<input type="text"/>	Bier	<input type="text"/>
Fisch	<input type="text"/>	Fruchtsäfte	<input type="text"/>
Gemüse	<input type="text"/>	Wein	<input type="text"/>
Salate	<input type="text"/>	Backwaren	<input type="text"/>
Joghurt/Milchprodukte	<input type="text"/>	Teigwaren	<input type="text"/>
Tafelwasser/Mineralwasser	<input type="text"/>	.....	<input type="text"/>

*Diese Frage richtet sich an alle Betriebe, die Ihren Kunden oder Gästen Lebensmittel oder zubereitet Gerichte anbieten. Die Erhebung der regional produzierten Lebensmittel muss dann ausgefüllt werden, wenn die Lebensmittel Teil Ihres Produkts oder Ihres Services sind.*

*Zu regional produzierten Lebensmitteln zählen alle Lebensmittel, die im Umkreis von 100 km produziert wurden oder aus einer definierten Region kommen (z. B. Qualitätszeichen Baden-Württemberg).*

*Zur Erhebung der regional produzierten Lebensmittel können Sie auch einen Schätzwert angeben, wenn Ihnen der genaue Anteil nicht bekannt ist.*

*Manche Lebensmittel sind sowohl regional produziert wie auch Bio, bzw. fair gehandelt und Bio. In diesem Fall können Sie das entsprechende Produkt beiden Kategorien zuordnen.*

## 4. Nachhaltige Beschaffung (nicht zutreffend für Direktvermarkter und Transportunternehmen)

### Hinweis

#### 4.2 Bio-Lebensmittel

❖ Bitte geben Sie an, zu wie viel Prozent Sie biologische Lebensmittel beziehen.

Fleisch

Fisch

Gemüse

Salate

Joghurt/Milchprodukte

Bier

Fruchtsäfte

Wein

Kräutertee

.....

*Diese Frage richtet sich an alle Betriebe, die Ihren Kunden oder Gästen Lebensmittel oder zubereitet Gerichte anbieten. Die Erhebung der Bio-Lebensmittel muss dann ausgefüllt werden, wenn die Lebensmittel Teil Ihres Produkts oder Ihres Services sind.*

*Zu biologisch produzierten Lebensmitteln („Bio“) zählen alle Lebensmittel, die mit einem entsprechenden Label gekennzeichnet sind. Der Begriff Bio-Lebensmittel ist in der EU gesetzlich definiert. Folgende Siegel kennzeichnen Bio-Lebensmittel (Lebensmittel, die durch weitere anerkannte Siegel ausgezeichnet sind, erhalten automatisch die folgenden Siegel):*



*Zur Erhebung der biologisch produzierten Lebensmittel können Sie auch einen Schätzwert angeben, wenn Ihnen der genaue Anteil nicht bekannt ist.*



## 4. Nachhaltige Beschaffung (nicht zutreffend für Direktvermarkter und Transportunternehmen)

Hinweis

### 4.3 Fair Trade-Lebensmittel

❖ Bitte geben Sie an, zu wie viel Prozent Sie fair gehandelte Lebensmittel beziehen.

Kaffee	<input type="text"/>
Tee	<input type="text"/>
Saft aus nicht regionalen Früchten	<input type="text"/>
Früchte und Obst	<input type="text"/>
.....	<input type="text"/>

Diese Frage richtet sich an alle Betriebe, die Ihren Kunden oder Gästen Lebensmittel oder zubereitetes Gerichte anbieten. Die Erhebung der Fair Trade-Lebensmittel muss dann ausgefüllt werden, wenn die Lebensmittel Teil Ihres Produkts oder Ihres Services sind.

Zu Fair Trade-Lebensmitteln zählen alle Lebensmittel, die mit einem entsprechenden Label gekennzeichnet sind. Folgende Siegel kennzeichnen Fair Trade-Lebensmittel:



Zur Erhebung der Fair Trade-Lebensmittel können Sie auch einen Schätzwert angeben, wenn Ihnen der genaue Anteil nicht bekannt ist.

### 4.4 Umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen

❖ Bitte geben Sie an, zu wie viel Prozent Sie umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen beziehen.

Recyclingpapier	<input type="text"/>
FSC/PEFC-Papier	<input type="text"/>
Reinigungsmittel	<input type="text"/>
Büroausstattung (PCs, Drucker, Möbel, etc.)	<input type="text"/>
Büromaterialien (Stifte, Ordner, etc.)	<input type="text"/>
Klimaneutraler Druck	<input type="text"/>
Klimaneutrales Webhosting	<input type="text"/>
Klimaneutraler Postversand	<input type="text"/>
Arbeitskleidung	<input type="text"/>

Zu umweltfreundlichen Produkten und Dienstleistungen zählen alle Angebote, die in Erzeugung, Gebrauch und Entsorgung besonders umweltschonend sind. Für die unterschiedlichen Angebote bestehen verschiedene Siegel. Hier können Sie nach konkreten Produkten suchen: [www.label-online.de](http://www.label-online.de)

FSC und PEFC-zertifiziertes Papier ist kein Recyclingpapier, allerdings stammt das Papier aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern.

Zur Erhebung der umweltfreundlichen Produkte und Dienstleistungen können Sie auch einen Schätzwert angeben, wenn Ihnen der genaue Anteil nicht bekannt ist.

## 5. Barrierefreiheit

### Hinweis

### 5.1 Barrierefreiheit

- ❖ **Unser Betrieb ist für Menschen mit Mobilitätseinschränkung barrierefrei.**
  - Ja
  - Nein
  - Nicht zutreffend, weil .....
  
- ❖ **Bitte geben Sie an, wie viele Ihrer Betten barrierefrei sind** (nur Unterkünfte):
  
- ❖ **Wurde Ihr Betrieb von offizieller Stelle auf Barrierefreiheit überprüft?**
  - Ja
  - Nein
  - Nicht zutreffend, weil .....

*Barrierefreiheit hat das Ziel, Angebote und Dienstleistungen in der Weise zu gestalten, dass sie von Menschen mit Behinderung und von älteren Menschen in derselben Weise genutzt werden kann wie von Menschen ohne Behinderung. Bei dieser Frage beziehen wir uns ausschließlich auf die Barrierefreiheit der Mobilität.*

*Diese Frage richtet sich an alle Betriebe, die für Kunden oder Gäste zugänglich sind.*

*Als barrierefreie Betten gilt die Anzahl an Betten einer Unterkunft, die für Menschen mit Mobilitätseinschränkung nutzbar sind.*

*Eine offizielle Stelle zur Überprüfung der Barrierefreiheit ist bspw. das RAL Deutsche Institut für Gütesicherung ([www.euregio-barrierefrei.de/guete/](http://www.euregio-barrierefrei.de/guete/)) und auch das Kennzeichnungssystem "Reisen für Alle" überprüft die Barrierefreiheit in touristischen Betrieben ([www.deutschland-barrierefrei-erleben.de](http://www.deutschland-barrierefrei-erleben.de)).*

## 6.1 Energieeffizienz

## ❖ Zur Energieeinsparung führen wir folgende Maßnahmen durch:

- Bewegungsmelder
- LED-Beleuchtung
- Energiespar-Lampen
- Hinweise an die Gäste
- Andere: .....
- Nicht zutreffend, weil .....

## ❖ Bitte geben Sie Ihren Energieverbrauch aus dem letzten abgeschlossenen Geschäftsjahr an:

- Jahresverbrauch Strom (kWh)
- Jahresverbrauch Wärme (kWh)
- Jahresverbrauch Energie (kWh) aus erneuerbaren Energiequellen

❖ Bitte geben Sie Ihren Stromanbieter oder dessen CO<sub>2</sub>-Äquivalent an:

.....

**Berechnung des Heizenergiebedarfs in kWh**

Für die Berechnung der kWh Energiebedarf aus **Heizöl** multiplizieren Sie die Liter Heizöl mit dem Heizwert 9,93 kWh/l. Wenn Sie den genauen Heizwert Ihres Energieträgers kennen, so multiplizieren Sie mit diesem Heizwert.

Für die Berechnung der kWh Energiebedarf aus **Erdgas** multiplizieren Sie Kubikmeter Erdgas mit dem Heizwert 8,82 kWh/m<sup>3</sup>. Wenn Sie den genauen Heizwert Ihres Energieträgers kennen, so multiplizieren Sie mit diesem Heizwert.

Für die Berechnung der kWh Energiebedarf aus **Flüssiggas** multiplizieren Sie die Kilogramm Flüssiggas mit dem Heizwert 12,77 kWh/kg bzw. die Liter Flüssiggas mit dem Heizwert 7,67 kWh/l. Wenn Sie den genauen Heizwert Ihres Energieträgers kennen, so multiplizieren Sie mit diesem Heizwert.

Die oben genannten Werte sind Durchschnittsheizwerte aus folgender Quelle: AG Energiebilanzen, Klimaeinheiten Umrechner, [www.ag-energiebilanzen.de/viewpage.php?idpage=1](http://www.ag-energiebilanzen.de/viewpage.php?idpage=1), (Stand: Januar 2010).

Für die Berechnung der kWh Energiebedarf aus **Holz** multiplizieren Sie bei Holzpellets mit einem Heizwert von 5 kWh/kg; bei Holzhackschnitzel mit einem Heizwert 900 kWh/Srm und bei Stückholz 1080 kWh/Srm.

Dies sind kalkulierte Durchschnittsheizwerte anhand folgender Quelle: Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (Hrsg.): Merkblatt 12, Der Energiegehalt von Holz und seine Bewertung, [www.lwf.bayern.de/publikationen/publiste.php?was=merkblatt](http://www.lwf.bayern.de/publikationen/publiste.php?was=merkblatt) Freising 2007)

## 6. Umwelt

### Hinweis

*Hinweis: Kalkuliert wurden die Heizwerte für Holzhackschnitzel und Stückholz mit einem Durchschnittswert verschiedener Holzarten (Fichte, Kiefer, Buche, Eiche, Pappel) bei 20% Wassergehalt.*

*Wenn Sie den genauen Heizwert Ihres Holzes kennen, so multiplizieren Sie mit diesem Heizwert.*

#### **Strom aus erneuerbaren Energien**

*Den Anteil an Strom aus erneuerbaren Energien sowie das CO<sub>2</sub>-Äquivalent finden Sie in der Regel auf Ihrer Stromrechnung oder fragen Sie Ihren Stromanbieter.*

#### **CO<sub>2</sub>-Äquivalent**

*Dieser Wert gibt an, wieviel CO<sub>2</sub> pro Kilowattstunde Strom erzeugt wird. Wenn Sie diesen Wert nicht ermitteln können, tragen Sie den deutschen Strom-Mix Wert ein: 0,633 (kg/kwh). Beziehen Sie Ökostrom, tragen Sie den Wert 0,053 (kg/kwh) ein*

### 6.2 Wasser

#### ❖ Zur Wassereinsparung führen wir folgende Maßnahmen durch:

- Perlatoren / Durchflussbegrenzer
- Regelmäßige Toilettenwartung
- Zisterne
- Andere: .....
- Nicht zutreffend, weil .....

#### ❖ Bitte geben Sie Ihren Wasserverbrauch aus dem letzten abgeschlossenen Geschäftsjahr an:

Wasserverbrauch (m<sup>3</sup>)

## 6.3 Abfall

❖ **Zur Reduzierung des Abfallaufkommens führen wir folgende Maßnahmen durch:**

- Einkauf von Großgebinden
- Einkauf von Mehrwegverpackungen
- Mülltrennung
- Andere: .....
- Nicht zutreffend, weil .....

❖ **Bitte geben Sie Ihr Restmüllaufkommen aus dem letzten abgeschlossenen Geschäftsjahr an:** Restmüll (l)

*Ihr Restmüllaufkommen errechnen Sie, indem Sie das Volumen Ihrer Restmülltonne und die Häufigkeit der Abholungen in der Woche feststellen. Rechnen Sie die Abholungen auf das gesamte Jahr hoch und multiplizieren dies mit dem Volumen der Tonne:  
(Volumen Restmülltonne x Anzahl der Abfahren im Jahr).*

## 6. Umwelt

*Hinweis*

### 6.4 Umweltschonende Anfahrt

❖ **Wir sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.**

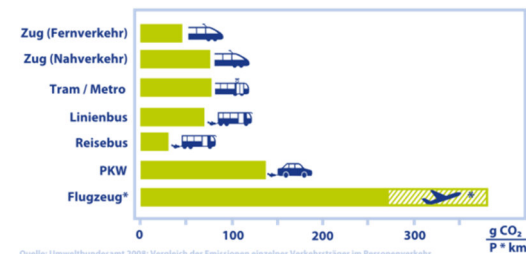
- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend, weil .....

❖ **Wir fördern die umweltfreundliche Anreise unserer Gäste durch folgende Maßnahmen:**

- Hinweis auf ÖPNV (Linien, Zeiten, Preise)
- Hinweis auf Kombitickets
- Transferservice
- Andere: .....
- Nicht zutreffend, weil .....

*Die umweltfreundliche Anreise (mit öffentlichen Verkehrsmitteln) schont die Umwelt und das Klima. So erzeugt die Anreise mit der Bahn bspw. viel weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen als das Auto.*

*Die Grafik zeigt verschiedene Verkehrsmittel im Vergleich: CO<sub>2</sub>-Ausstoß in Gramm pro Person und zurückgelegtem Kilometer.*



*Bitte geben Sie an, ob Sie bestimmte Maßnahmen zur Förderung der umweltfreundlichen Anreise Ihrer Gäste durchführen.*

## 7. Weitere Maßnahmen aus den Bereichen der Nachhaltigkeit

*Hinweis*

❖ **Folgende, noch nicht genannte Maßnahmen aus den Bereichen der Nachhaltigkeit führen wir zusätzlich durch:**

- .....
- .....
- .....

*Hierunter fallen Maßnahmen oder Aktivitäten aus den drei Bereichen der Nachhaltigkeit (Ökonomie, Ökologie und Soziales), die bisher noch nicht genannt wurden (z. B.: Gastronomiebetrieb übernimmt Schulverpflegung mit regionalen Produkten oder soziales Engagement).*

## 8. Verbesserungsmanagement

*Hinweis*

### 8.1 Verbesserungsmaßnahmen

- ❖ **Folgende Verbesserungsmaßnahmen haben wir uns für die kommenden 12 Monate vorgenommen:**

Maßnahme 1:

Maßnahme 2:

Maßnahme 3:

*Um die Nachhaltigkeit in Ihrem Betrieb kontinuierlich zu optimieren, ist es oft erforderlich, manche festen Verhaltensweisen oder Strukturen zu verändern und innovativ zu werden sowie Verbesserungen durchzuführen. Die Verbesserungsmaßnahmen können sich auf die verschiedenen Bereiche der Nachhaltigkeit beziehen, z.B. auf Mitarbeitende, die Beschaffung, die Gästeinformation oder die Ressourceneffizienz.*

*Beispiel 1: Reduzierung des Wasserverbrauchs um 10% bis 2015 durch den Einsatz von Perlatoren an allen Wasserhähnen.*

*Beispiel 2: Verbesserung der Gästeinformation durch die explizite Kennzeichnung regionaler Speisen und Benennung einiger lokaler Herstellerbetriebe.*

### **Vielen Dank für die Teilnahme an der Umfrage!**

Bitte senden Sie das ausgefüllte Dokument an Ihre DMO. Wenn Sie die Umfrage online-basiert ausgefüllt haben, werden Ihre Angaben automatisch übermittelt.

Wenn Sie die Umfrage vollständig ausgefüllt, drei Verbesserungsmaßnahmen definiert und einen Nachhaltigkeitsbeauftragten benannt haben, werden Sie mit der Zertifizierung der Destination als offizieller Partnerbetrieb anerkannt. Hierzu wird Sie Ihre DMO kontaktieren.

## **Anlage 2: Definitionen**

### **Destination**

Eine Destination ist ein geografischer Raum, der als Reiseziel von einem Gast oder einem Gästesegment ausgewählt wird. Die Destination erhält in der Regel sämtliche für den Aufenthalt notwendige Einrichtungen für Beherbergung, Verpflegung und Unterhaltung.

Die Destination stellt sich als eine gemeinsame Einheit eines touristischen Segments dar, sowohl auf Seiten des Anbieters, als auch der Nachfrage. In der Fachliteratur und der Praxis definiert sich die Destination als ein Satz touristisch relevanter Merkmale. Dazu gehören etwa Landschaft, Fauna, Flora, klimatische Gegebenheiten und kulturelle Attraktionen (ursprüngliches Angebot). Sie bildet eine wirtschaftliche Wettbewerbseinheit. Der Begriff umfasst sowohl kleinräumige Strukturen (Resorts, Vergnügungsparks – abgeleitetes Angebot), oder Orte (etwa im Städtetourismus), aber auch ganze Regionen.

### **DMO**

Eine Destination hat eine zentrale Organisationseinheit (Destination Management Organisation), die sowohl als touristisches Dienstleistungsunternehmen wie auch als koordinierendes / planendes / vermarktendes Organ des touristischen Angebots fungiert, z. B. Kurverwaltung oder Tourist-Marketing. Besteht in einer Destination keine klassische DMO, so werden die zentralen Steuerungsaufgaben von einer DMO-ähnlichen Organisation übernommen, etwa Naturparkverwaltung in Naturparks. Daneben gibt es weitere Organisationen, deren Aktivitäten/Planungen Einfluss auf das touristische Angebot haben (ursprünglich und abgeleitet), z.B. Wirtschaftsförderung, Baubehörden, Naturschutzbehörden, Verkehrsträger, Landwirtschaft, etc.

Für die Nachhaltigkeitszertifizierung ist die DMO die zentrale Instanz, die mit ihrem Management, der Kommunikation, ihren Stakeholdern und im Austausch mit den Leistungsträgern und anderen relevanten Akteuren der Destination den Nachhaltigkeits- und Zertifizierungsprozess leitet.

### **Nachhaltigkeitsrat**

Der Nachhaltigkeitsrat ist eine Lenkungsgruppe bestehend aus der DMO, Leistungsträgern und anderen relevanten Stakeholdern der Destination, die die Implementierung und Fortführung des Nachhaltigkeits-Checks in der Destination steuern und unterstützen soll. Wichtige Aufgaben sind bspw. die Entwicklung und Beschießung destinationsübergreifender Verbesserungsmaßnahmen sowie der Dialog zwischen DMO, Verbänden und Leistungsträgergruppen. Ggf. kann hierfür ein bereits bestehendes Gremium genutzt werden.



## **Leistungsträger**

Als Leistungsträger einer Destination gelten alle Betriebe und Organisationen, die durch Ihre Leistungen oder Produkte zum abgeleiteten touristischen Angebot der Destination beitragen. Typische Leistungsträger sind beispielsweise Unterkünfte, Gastronomiebetriebe, Sehenswürdigkeiten, Kultureinrichtungen, Transportunternehmen, Tagungs- und Kongresszentren, Thermen und Bäder. Je nach Destination kann die Bedeutung einzelner Leistungsträgergruppen variieren.

Die Leistungsträger sind ganz wesentliche Akteure für die Überprüfung der Nachhaltigkeit einer Destination. Ihre Nachhaltigkeitsleistung in Bezug bspw. auf Ressourcenverbrauch, Beschaffung oder Gästebetreuung bestimmt letztendlich zu einem großen Teil die Nachhaltigkeit der gesamten Destination.

## **Nachhaltige Partnerbetriebe**

Nachhaltige Partnerbetriebe sind touristische Leistungsträger der Destination, die die Kriterien und Indikatoren für Nachhaltige Partnerbetriebe erfüllen, bzw. erheben. Die erhobenen Indikatoren der Partnerbetriebe werden zu Kernindikatoren der Destination verdichtet.

Die Erfüllung der Kriterien sowie die Umsetzung der Verbesserungsmaßnahmen werden durch das interne Audit der DMO regelmäßig überprüft; im Rahmen der externen Begutachtung werden Stichproben durchgeführt.

Die Nachhaltigen Partnerbetriebe werden entsprechend ausgezeichnet und erhalten exklusive Angebote für Vermarktung und Schulung.